



Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme, Nöthnitzer Straße

Am Hauptbahnhof angekommen, fällt der Blick auf einen umfänglichen Gebäudekomplex jenseits des Friedrich-List-Platzes. Er gehört zur Hochschule für Technik und Wirtschaft, die sich als Fachhochschule in sieben Fachbereichen und einem achten zu Landbau und Landespflege am Schloss Pillnitz den angewandten Wissenschaften widmet. Hier wird besonders praxisnah ausgebildet. Die Forschungsleistungen können sich ebenso sehen lassen wie die jährlich 1500 Absolventen, für die ein sicherer Arbeitsplatz in den meisten Fällen kein Problem darstellt.

Auf die letzte Frage von Wolf, ob denn den Bürgern Dresdens bewusst sei, in welcher großartiger Wissenschaftsstadt sie leben, hatten wir keine eindeutige Antwort. Wir seien nicht sicher, so lautete die Erwiderung. Gewohntes würde selten intensiv wahrgenommen und müsse einem verwöhnten Publikum immer wieder ins Bewusstsein gerufen werden. Schließlich gehe es ja um die Zukunft der Stadt und des Landes. Sie würde bei der Übermacht der Zeugnisse prachtvoller Vergangenheit allerdings manchmal für selbstverständlich gehalten. Das sei sie aber nicht. Der Titel »Stadt der Wissenschaft 2006« würde deshalb mindestens soviel Herausforderung bedeuten, wie sie Auszeichnung sei. Wolf nickte nachdenklich, bevor wir uns zum Abschied die Hand reichten.